

Festliche Ehrung hat für bayerische Alumni große Bedeutung

250 Gäste bei gemeinsamer Feier der Regionalzentren Nürnberg und München

250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten mit ihrem „Ansturm“ dafür, dass die Ehrung der Absolventinnen und Absolventen der FernUniversität, die als Studierende den Regionalzentren München und Nürnberg zugeordnet waren, in externen Räumen stattfinden musste. In Nürnberg, wo die gemeinsame Feier stattfand, wurden Räumlichkeiten im Gemeinschaftshaus Langwasser angemietet, um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Insgesamt kamen 100 der 600 Absolventinnen und Absolventen der letzten vier Semester in beiden Zentren – angesichts des 80-prozentigen Anteils von Berufstätigen unter den Studierenden der FernUniversität eine große Zahl.

Begleitet wurden sie zu diesem schönen Ereignis von vielen Verwandten und Freunden. Auch diese und ihre Bedeutung für den Erfolg eines Studiums wurden in den Grußworten und Reden gewürdigt, in denen die das persönliche Umfeld thematisiert wurden. Der besondere Respekt galt natürlich aber immer der individuellen Leistung.

Geehrt wurden die Absolventinnen von der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen, Regina Zdebel, und Prof. Dr. Karl-Heinz Renner, der auch den Festvortrag hielt, getrennt nach Fakultäten. Die meisten von ihnen haben in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft studiert.

Der Fördervereine des Regionalzentrums Nürnberg „belohnte“ die besonders guten Abschlüsse und Abschlussarbeiten von sieben Absolventinnen und Absolventen mit Geldpreise, Urkunden und Blumensträußen. Ausgewählte Münchner Alumni überreichte Regina Zdebel Geldpreise, die die Gesellschaft der Freunde der FernUniversität e.V. gestiftet hat.

An der Veranstaltung nahmen auch Vertreter der Kooperationspartner Technische Universität München (TUM, Dr. Rainer Kuch) und Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU Dr. Alfred Steinhäuser) teil. Dr. Kuch überbrachte im Namen beider Kooperationspartner ein launiges und persönliches Grußwort und würdigt die Bedeutung der Kooperation der bayerischen Hochschulen mit der FernUniversität in Hagen.

Dr. Thomas Gumpf berichtete als Absolvent über sein Studium an der FernUniversität. Viele Studentinnen und Studenten fanden sich in seinen Worten wieder. Er hob die Bedeutung der Studien- und Regionalzentren hervor, ohne deren Hilfe er sein Studium wahrscheinlich nicht geschafft hätte. Lobend äußerte er sich auch über die studienbegleitenden Veranstaltungen.

Beim abschließenden Imbiss ließen die Absolventinnen und Absolventen noch einmal ihr „Studentenleben“ Revue passieren. Für sie hatte dieser festliche Abschluss eine besondere Bedeutung.

Nürnberger Zentrum wird gut angenommen

Das neue Regionalzentrum Nürnberg, das im August in die Pirckheimerstraße 68 gezogen ist, betreut 3.500 Studierende im nordbayerischen Raum. Tätig sind hier zwei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, eine Studienberaterin, die Leiterin und ein Medienbeauftragter, die bereits festgestellt haben, dass die Hagerer Lehrgebiete zunehmend Interesse an den Unterstützungsmöglichkeiten zeigen. Auch den Studierenden gefällt das neue Regionalzentrum sehr gut. Das liegt nicht zuletzt an den verbesserten Arbeitsbedingungen für die Studierenden und die Mentorinnen und Mentoren: Die Arbeitsbedingungen haben sich durch kurze Wege zwischen den Räumlichkeiten, den hohen Standard der technischen Infrastruktur oder mehr Räume für Kleingruppenarbeiten ebenso verbessert wie durch die günstige Verkehrslage und das Umfeld mit seinen Möglichkeiten, sich zu regenerieren.